

Cod. S. Marci Venetus CLXVIII (XCIV, 3) in fol. saec. XV. Vgl. Ballerini III c. 7 n. 1 p. CCXXXVII, Hinschius p. XVI als n. 61 und p. LXVII; Adn. II wie vorher.

Cod. Londin. Mus. Britann. King's Library 11. D. IV. in fol. saec. XII. Vgl. Hinschius p. XIV als n. 37 und p. LVIII Anm. 2; Adnot. II wie vorher¹.

Ferner sind die späteren canonischen Sammlungen nach Pseudoisidor in Betracht zu ziehen, und dass auch in solche Sammlungen die Stücke Aufnahme fanden, zeigt

Cod. Vindobon. 2198 (Ius can. 99) in 4. saec. X, Adnot. stehen hier fol. 94'—97 (und zwar alle drei)².

Weiter haben auch einige Codices der Collectio Anselmo dedicata diese Stücke aufgenommen; nach der Angabe der Ballerini gehören sie aber nicht zur Sammlung selbst, sondern sind nur am Schlusse des dritten Theils in einigen Hss. beigefügt. Es sind zu nennen: Cod. Vatican. 4899 (Abschrift des Cod. Mutinensis der Coll. Ans. ded.) und Cod. Sorbonicus 841 (vom Jahre 1009)³.

1) Ob ausser diesen 12 Pseudoisidor-Codices, von denen ich nach den Angaben bei den Ballerini, Camus und Hinschius ermitteln konnte, dass sie die Adnotationen mit aufgenommen haben, noch andere der 64 von Hinschius angeführten Codices sie enthalten, vermag ich nicht anzugeben; im wesentlichen sind es bestimmte Hs.-Klassen, die die Adnotationen vorausschicken (und zwar meist vor dem Brief des Aurelius an Damasus und des letzteren Antwort, worauf dann erst Isidors Vorrede folgt), nämlich nach Hinschius Bezeichnung die ganze Klasse B und mehrere Codices der Klassen A B und C. Merlin hat nur 19 Nummern in der Liste der Adn. II, obwohl er n. Hinschius (wie früher erwähnt) den Cod. Paris. de la Bibl. du Corps législ. benutzte, der n. Hinschius und Camus 21 Nummern enthält. Die Ballerini meinen, die Adnot. seien wohl erst von Pseudoisidor in andere Hss. übergegangen p. CCXXVI und CCVIII, wie in die Hispana (Cod. Vat. 1341); doch ist es nicht an dem, da sie sich bereits in Hss. älterer historischer und systematischer Sammlungen finden, die noch keine Spur pseudoisidorischer Einwirkung zeigen.

2) Vgl. Tabulae codicum mscr. bibl. pal. Vindob. II (1868) p. 29; Theiner, Disquisitiones criticae in praecipuas canon. et decret. collectiones (Rom 1836) p. 152 ff. und Ueber Ivos vermeintliches Decret (Mainz 1832) p. 15 ff.

3) Vgl. Ballerini IV c. 10 n. 5 p. CCLXXXVII; Salmon, *Traité de l'étude des conciles et de leurs collections* (ed. 1724) p. 177; er druckt die Adn. de decretalibus (III) nach dem Sorbonne-Codex ab (ed. 1726 p. 258). Der Collectio Anselmo dedic. verwandt ist die Sammlung des Cod. Vatican. Palat. 584 saec. XII med., die gleichfalls die Adnotationen und den Ordo de celebrando concilio (s. im folg.) enthält, vgl. Theiner, *Disquis. crit.* p. 308. 310. Wie früher erwähnt, hält Amann den von Achery in seiner ersten Ausgabe benutzten Codex für einen Codex der Coll. Ans. ded. Welcher Sammlung die zwei Hss. (ein Cod. reg. Pictaviensis und ein Cod. Thuaneus) angehören, die in der zweiten Ausgabe des Spicilegiums benutzt sind, ist nicht zu ermitteln; unter den obigen Codices erscheint unter derartiger jetziger oder früherer Signatur nur einer, Paris. 3842 A (Thuaneus), ohne dass ich aber die Identität mit jenem Thuaneus erweisen kann.